

## LAUDATIO

**von Silvia Kaczmarek auf Dr. Jan Philippe Kretzer anlässlich  
der Verleihung des Wissenschaftspreises 2009  
der Deutschen Arthrose Stiftung**

( Es gilt das gesprochene Wort )

Arthrose ist ein Thema, das in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist. Ich heiße Sie herzlich willkommen meine Damen und Herren und freue mich sehr, dass auch für Sie dieses Thema so wichtig ist.

Arthrose ist für die Betroffenen eine zermürende Krankheit, die nicht nur die Gelenke nach und nach zerstört, sondern über die Jahre und Jahrzehnte hinweg den ganzen Menschen psychisch stark belastet. Eine Krankheit die nicht selten in Biographien eingreift, und leider auch für manche in die Arbeitslosigkeit und den sozialen Abstieg führt.

Da ist der Fliesenleger der sich selbstständig gemacht hat und durch seine Kniegelenksarthrose in schwere Existenznöte gerät. Da ist die niedergelassene Zahnärztin, die auf Grund ihrer Fingergelenksarthrose feinmotorische Arbeiten nicht mehr ausführen kann und beruflich vor dem Aus steht. Arthrose ist immer auch Schicksal - Arthrose ist von großer gesellschaftlicher Bedeutung.

Trotz aller Bemühungen ist es bis heute nicht gelungen die Arthrosekrankheit wirklich zu besiegen - und so ist Arthrose bis heute eine unheilbare Krankheit geblieben. Für die Betroffenen heisst das den Rest ihres Lebens mit Schmerzen und Einschränkungen zu verbringen. Eine wirkliche Hoffnung auf Heilung gibt es nicht - noch nicht.

Die Deutsche Arthrose Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht genau hier anzusetzen. Was bedeutet dies für uns? Die Arthrose bekämpfen bedeutet für uns einerseits die Wissenschaft und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und andererseits die Betroffenen bei der Bewältigung der Krankheit zu unterstützen. Die Stiftung organisiert

bundesweit über 300 Selbsthilfegruppen und betreibt im Internet ein Forum mit weit über 100.000 Betroffenen. Ziel der Stiftung ist es eines Tages verkünden zu dürfen: es gibt keine Arthrose mehr, es wurde ein Weg gefunden sie zu verhindern oder zumindest im Frühstadium aufzuhalten.

Tatsache ist, meine Damen und Herren, dass es viele, schon unüberschaubar viele Arthrose-Therapien gibt. Tatsache ist aber auch, dass viele dieser Therapien höchst umstritten sind und sich die Betroffenen noch immer zu lange quälen ehe ihnen wirklich geholfen wird - für viele in letzter Konsequenz durch den Einsatz eines künstlichen Gelenks. Ist Arthrose nicht eine Alte-Leute-Krankheit, kann man die paar Jahre nicht auch so herum kriegen? Nein, schon viele junge Menschen sind von Arthrose betroffen - durch angeborene Fehlstellungen oder auch Unfälle. Und - vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft ist dies ein gewichtiges Problem, wenn man mit dieser Krankheit noch viele Jahre verbringen muss.

Es geht ja nicht nur darum, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Es geht um ganz elementare Dinge, wie z. B. den Beruf ausüben zu können und damit den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu sichern. Es geht darum, dass sich Menschen wegen ihrer permanenten Schmerzen und Bewegungseinschränkungen nicht ständig ausgrenzen müssen, ins soziale Abseits geraten und nach und nach vereinsamen. Und es geht auch darum die Betroffenen vor Folgeerkrankungen und jahrelanger Medikamenteneinnahme mit allen Nebenwirkungen zu schützen.

Gerade deshalb ist es so wichtig neben der Grundlagenforschung auch bestehende Behandlungsmöglichkeiten wie den künstlichen Gelenkersatz weiter zu entwickeln und zu verbessern. In allen Bereichen der Arthroseforschung kann und muss noch viel getan werden. Deshalb hat die Deutsche Arthrose Stiftung einen Wissenschaftspreis ausgelobt und vergibt ihn heute erstmals.

Mit diesem Preis wollen wir herausragende wissenschaftliche Leistungen bei der Erforschung der Arthrose und deren Therapieformen in den Fokus rücken. Für das Jahr 2009 vergeben wir den Preis an einen Nachwuchswissenschaftler. Es ist uns eine große Freude heute den Preis im Namen der Arthrosekranken an jemanden übergeben zu dürfen, der eine besondere Leistung auf dem Gebiet der Implantatforschung erbracht hat.

Eine dreizehnköpfige Jury hat entschieden. Als Preisträger für den Wissenschaftspreis der Deutschen Arthrose Stiftung wurde Herr Dr. Kretzer ausgewählt. Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit hat Herr Dr. Kretzer ein Verfahren zur Gewinnung neuer Erkenntnisse über das Verschleißverhalten von Implantatwerkstoffen entwickelt.

Mit der Verleihung verbinden wir den Wunsch, daß der Preisträger auch künftig wesentliche Impulse für die Implantatforschung und insbesondere für die weitere Verbesserung der Haltbarkeit von Gelenkprothesen geben wird.

Herr Dr. Kretzer und seine Kollegen werden mit ihren Forschungsarbeiten helfen die Haltbarkeit von Gelenkprothesen immer weiter zu verbessern. Durch diese Arbeiten wird

es vielleicht einmal möglich sein dass einmaliger Gelenkersatz auf Lebenszeit ausreicht.  
Diese Arbeit verdient den Wissenschaftspreis der Deutschen Arthrose Stiftung.

Ich freue mich sehr darüber, Herr Dr. Kretzer, Ihnen diesen Preis heute überreichen zu dürfen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz.

Kontaktdaten :

14.06.2010

Internet: [www.deutsche-arthrose-stiftung.de](http://www.deutsche-arthrose-stiftung.de)

Mail: [sekretariat@deutsche-arthrose-stiftung.de](mailto:sekretariat@deutsche-arthrose-stiftung.de)

Ansprechpartner: Silvia und Uwe P. Kaczmarek

Telefon: 07231-280005